

rungen der ersten Studie aus dem Jahr 2012 für die Zeitreihenbefragung zu übernehmen. Sie erkennen an, dass einige Begriffe veraltet sind, behalten diese aber bei. Wenn der Untersuchungsgegenstand die veränderten Einstellungen der Befragten im Laufe der Zeit ist, sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass auch Sprache einem Wandel unterliegt und Realitäten schafft.

Weiterhin ist die strikte Trennung zwischen Geflüchteten und Arbeitsmigrant*innen mindestens zu hin-

terfragen, wenn nicht dem Umstand Rechnung getragen wird, dass auch Geflüchtete arbeiten dürfen. Eine Untersuchung, die diese Punkte aufnimmt, wäre zu begrüßen.

Jan Rademann ist Mitarbeiter bei „Westküste Ahoi! 2.0“ im Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V., westkueste.ahoi@frsh.de

Quellen: Studie „Willkommenskultur zwischen Stabilität und Aufbruch“, v. 14.02.2022: <https://bit.ly/3q1E6zk> und „Der Beitrag von Ausländern und künftiger Zuwanderung zum deutschen Staatshaushalt“, v. 27.11.2014: <https://bit.ly/3i1uf8n>



Die dieser Ausgabe beiliegende Broschüre

„Das Recht, nicht gehen zu müssen“

*macht im Wortsinn anschaulich, dass die Verantwortung für Fluchtgründe nicht allein vor Ort, sondern allzu oft in der internationalen Rüstungs-, Umwelt- und Globalisierungspolitik liegt. Eine Pflichtlektüre in Wahlzeiten – für Kandidat*innen und Lobbyist*innen gleichermaßen.*

Bezug weiterer Exemplare: office@frsh.de

Impressum

Das Magazin für Migration und Flüchtlingssolidarität in Schleswig-Holstein – Der Schlepper Nr. 103 wird herausgegeben vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V. Angebote zur Mitarbeit sind herzlich willkommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktion: Martin Link (v.i.S.d.P.), Hanna Thorun, Ludmilla Babayan, Jan Rademann · **Layout:** Kirstin Strecker · **Druck:** hansadruck, Kiel · **Fotos:** Titel (Frank Peter), Seite 3 (Quelle: Corrective), Seite 14 (Sina Heimroth), Seite 21 (Kirsten Richter), Seite 27 (Tim Alsiofi) · **ISBN:** 978-3-941381-41-4
Schlepper online im Internet: www.frsh.de/schlepper

Förderung: Das Projekt „Landesweite Flüchtlingshilfe“ wird gefördert aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU und kofinanziert durch die UNO-Flüchtlingshilfe.

Adresse: Redaktion „Der Schlepper“ · Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V. · Sophienblatt 82-86 · 24114 Kiel · Tel.: 0431 735000 · Fax: 0431 736077 · schlepper@frsh.de · www.frsh.de



Europäische Union

